

WAS MACHT EIGENTLICH ...

... eine Umweltgutachterin?



Dr.-Ing. Imke Schneider

Jahrgang 1971, berufsbegleitende Promotion an der umweltwissenschaftlichen Fakultät in Rostock, akkreditierte Umweltgutachterin nach Öko-Audit-Verordnung (EMAS)

Unternehmen: Ich nehme zurzeit eine freiberufliche Tätigkeit als Umweltgutachterin in Hamburg auf. Nach 15 Jahren leitenden Funktionen in der Entsorgungsbranche werde ich meinen Fokus als Selbstständige auf das Umweltmanagement im Bestattungswesen (Friedhöfe, Krematorien, Kirchen) erweitern. Zudem biete ich Ingenieurberatung und nachhaltiges Personalmanagement an (www.schneider-imke.de).
Dort beschäftigt seit: 2012
Mein Aufgabengebiet: Als akkreditierte Umweltgutachterin zertifiziere ich Unternehmen entsprechend der

Öko-Audit-Verordnung (EMAS) sowie nach DIN ISO 14001 (Umweltmanagementsystem). Ich prüfe vor Ort, ob ein Umweltmanagementsystem funktionsfähig eingeführt wurde, alle umweltrechtlichen Anforderungen eingehalten werden und die selbstgesteckten Umweltziele erreicht wurden. Als Umweltgutachterin habe ich ein umfangreiches Zulassungsverfahren durchlaufen, denn die Öko-Audit-Verordnung stellt präzise Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Unabhängigkeit und Fachkunde der Bewerber. Dazu gehören ein Hochschulstudium, mindestens drei Jahre einschlägige Leitungstätigkeit sowie das Bestehen einer schwierigen mündlichen Fachprüfung zu rechtlichen und technischen Fragen des Umweltschutzes.
Besondere Freude an meiner Arbeit macht: Die Beratung oder Zertifizierung von Unternehmen, die dem Umweltschutz einen hohen Stellenwert einräumen und über den Tellerrand hinausblicken. Umweltmanagement ist aber nicht nur etwas für „Idealisten“, sondern kann sich durchaus auch wirtschaftlich auszahlen, durch das Einsparen von Energie und Ressourcen sowie den Marketingnutzen.
Mich stört, wenn: Unternehmen die Gesundheit ihrer Mitarbeiter oder die Umwelt gefährden. Umweltgutachter müssen auch „nein“ sagen können, was dem Auf-

traggeber gegebenenfalls gar nicht passt. Ich hoffe, dass möglichst viele Menschen schnell die Chancen und die Notwendigkeit eines betrieblichen Umweltschutzes erkennen.
Derzeit habe ich vor allem Folgendes zu tun: Ich bereite im Moment meine Existenzgründung vor.
Mein nächstes kurzfristiges Ziel: Ich hoffe, dass ich möglichst viele Unternehmen an ein Umweltmanagementsystem heranführen kann. Dabei werde ich mich neben der Entsorgungsbranche vor allem auch auf das Bestattungswesen konzentrieren. Besonders Friedhöfe stellen schon in vielen Orten wertvolle Stadtbiotope dar.
Was möchte ich langfristig verändern: Das allgemeine Bewusstsein. Zu oft zieht die Umwelt in unserem Wirtschaftssystem den Kürzeren. Langfristig wird das ökologisch und volkswirtschaftlich unabsehbare Konsequenzen haben.
Neue Kraft für die Arbeit: habe ich durch das Wissen, das ich das Richtige tue.
Der Gartenbau ist für mich: ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz durch die naturnahe Gestaltung von Außenflächen umweltzertifizierter Unternehmen sowie für die möglichst umweltgerechte Anlage von Friedhöfen. (Liebgard Jennerich)

VORSCHAU

Die nächste TASPO erscheint am 7. September 2012.

Gartenmarkt 7/2012

Erscheinungstermin: 21. September 2012
 Anzeigenschluss: 31. August 2012

GaLaBauReport 9/2012

Erscheinungstermin: 07. September 2012
 Anzeigenschluss: 17. August 2012

Das Magazin 5/2012

Erscheinungstermin: 14. September 2012
 Anzeigenschluss: 10. August 2012

Kontakt:

Anzeigendisposition: 05 31/3 80 04-32
 anzeigendispo@haymarket.de

Abonnements: 05 31/3 80 04-39
 abo@haymarket.de

Täglich: www.taspo.de

Anzeige

Zuviel Bäume? Zuviel Sträucher? Keine Kunden?

Dann nehmen Sie doch einfach unsere! Über 13.700* TASPO-Leser warten auf Ihr Angebot – und das jede Woche!

www.taspo.de

TASPO – mit Sicherheit gut platziert!

TASPO – hier dreht sich der Markt!



(*IWW tvA 4/2011)